

Die Ideen kommen an

Shanty-Chor singt beim Weihnachtsmarkt

Straßberg (wb). Die neuen Ideen, mit denen der TSV Straßberg bei seinem Jubiläums-Weihnachtsmarkt aufwartet, kommen an.

Der zehnte TSV-Weihnachtsmarkt sollte etwas Besonderes werden. Die Verantwortlichen beschlossen, nicht nur traditionell am Vorabend des dritten Advents zu feiern, sondern schoben noch zwei Wochentagstermine ein. Vereinschef Karl Friedrich, der über eine Woche täglich mehrere Stunden mit seinem Helferteam am Aufbau des Weihnachtsdorfes arbeitete, durfte nun die Früchte der aufwändigen Arbeit ernten.

So war schon am Dienstagabend – für einen Wochentag – ein sehr guter Besucherzuspruch zu verzeichnen. Bei heißem Glühwein vergaß man die kalten Temperaturen. Erstmals wurden Nürnberger Rostbratwürste angeboten. Die fränkische Spezialität »Drei im Weckla« wie beim Nürnberger Christkindles-

markt schmeckt auch im Schmeiental.

Krönung des Abends war der Auftritt des Shanty-Chores der Marinekameradschaft Ebingen. Die Männer um den Vorsitzenden Wolfgang Schulz, Chorleiter Manfred Ströle und den musikalischen Leiter Manfred Saalmüller sorgten mit besinnlichen Chorvorträgen für festliche Stimmung.

Aus dem reichhaltigen Fundus weihnachtlichen maritimen Liedgutes bot der Chor eine Auswahl der schönsten Lieder.

Bewegende Shantys wie »Sterne der heiligen Nacht« und »Sailing Home« gaben die berührende Stimmung von Weihnachten auf hoher See eindrucksvoll wieder.



Der Shanty-Chor hat beim Straßberger Weihnachtsmarkt gesungen, und die Bläsergruppe sorgte ebenfalls für Unterhaltung. Die neuen Ideen, mit denen der TSV Straßberg zum Jubiläum der Veranstaltung aufwartete, kamen bei den Besuchern an: Sie nahmen das Angebot an und besuchten zahlreich den Weihnachtsmarkt. Fotos: Born

Einnahmen und Zuweisungen stimmen

Straßberger Gemeinderat verabschiedet den Haushalt für 2015 / Entnahme aus Allgemeiner Rücklage notwendig

Von Christoph Holbein

Straßberg. Wenn der Zeitraum der Finanzplanung abgeschlossen sei, habe die Gemeinde Straßberg zwar einige »Brocken« geschafft, es stünden aber weitere Aufgaben an, sagt Straßbergs Bürgermeister Markus Zeiser.

Aus diesem Grund sei mehr denn je eine verantwortungsvolle Finanzpolitik gefragt, die Machbares von Wünschenswertem trenne und jede Aufgabe kritisch »unter die Lupe« nehme, betont Zeiser.

Unter diesem Aspekt verabschiedete der Straßberger Ge-

meinderat in seiner jüngsten Sitzung den Haushalt für das Jahr 2015.

Der Etatplan weist ein Gesamtvolumen von rund 6,3 Millionen Euro auf. Davon entfallen knapp 5,58 Millionen Euro auf den Verwaltungshaushalt und zirka 686 000 Euro auf den Vermögensetat.

Die Investitionen im Zeitraum der Finanzplanung von 2016 bis 2018 betragen rund 3,3 Millionen Euro. Finanziert sind damit vor allem der Neubau des Feuerwehrgerätehauses mit 900 000 Euro, neue Kunststofffenster für die Turnhalle in Kaiseringen mit 30 000 Euro, die Wohnungsbauförderung mit 30 000 Euro, Hochwasserschutzmaß-

nahmen mit 255 000 Euro und die Kanalsanierung mit 80 000 Euro.

Für 2017 sieht die Finanzplanung zudem die Fassadenanierung der Turnhalle Kaiseringen mit 120 000 Euro sowie Hochwasserschutzmaßnahmen mit 370 000 Euro vor. Die Sanierung der Friedhöfe mit 100 000 Euro, Kanalsanierungsmaßnahmen mit 50 000 Euro sowie die Sanierung des Dachs und der Fassade des Kochschulgebäudes sind dann für 2018 vorgesehen.

»Die Gemeinde Straßberg darf sich im Jahr 2015 noch über ordentliche Steuereinnahmen und Finanzzuweisungen freuen«, sagte Zeiser. Allerdings führten bei Einkommenssteuer und Umsatz-



Straßberg muss auch in den nächsten Jahren jeden Euro zweimal umdrehen, bevor er ausgegeben wird. Foto: Wolf

steuer geringere Schlüsselzahlen zu verhältnismäßig geringeren Einnahmen. Daneben ließen die Prognosen der Wirtschaftsinstitute für die Zukunft nicht unbedingt Gutes erhoffen.

Die Investitionen im Finanzplanungszeitraum erforderten Entnahmen aus der Allgemeinen Rücklage in Höhe von insgesamt rund 1,15 Millionen Euro, so dass am Ende des Zeitraums noch zirka 800 000 Euro auf der »hohen Kante« lägen. »Wir müssen aufpassen, dass die Rücklage nicht schnell aufgebraucht ist, zumal die Steuereinnahmen nicht sprudeln werden«, so Zeiser. Das heiße: »mit den Mitteln verantwortungsvoll umgehen«.

AM RANDE

Doppelportion

Von Karina Eyrych

Liebe geht durch den Magen, das ist bekannt. Wie im Gemeinderat Winterlingen zu erfahren war, scheint das Organ allerdings nicht nur Einfluss auf unsere amourösen, sondern auch auf unsere beruflichen Beziehungen zu nehmen. Bürgermeister Michael Maier hat nämlich berichtet – für alle, die's noch nicht wussten –, dass er mal da und mal dort zu den Sitzungen der beiden Ortschaftsräte geht. Denn diese tagen am selben Abend und zur selben Zeit. So ist der Schultes zum Wechseln gezwungen. Was den Ausschlag für die Entscheidung über das jeweilige Ziel gibt, hat Maier auch verraten: »Je nachdem, ob ich Kässalat essen will, gehe ich nach Benzingen.« Praktischer wäre es für Maier freilich, wenn er sich klonen könnte, um beide Sitzungen zu besuchen. Allerdings müsste er dann zwei Bürgermeister durchfüttern – mit Kässalat oder anderen Spezialitäten.

Beide Seiten ziehen Vorteile aus der Zusammenarbeit

Gemeinde Winterlingen und Stadt Gammertingen unterzeichnen Kooperationsvertrag in Sachen Bücherei

Von Christoph Holbein

Winterlingen. Der Vertrag ist unterzeichnet, die Tinte trocken: Ab dem 1. Januar arbeiten die Gemeinde Winterlingen und die Stadt Gammertingen auf dem Sektor Bücherei zusammen. Das haben die Bürgermeister der beiden Kommunen jetzt offiziell mit dem Unterschreiben des Kooperationsvertrages besiegelt. Winterlingen und Gammertingen nehmen mit diesem Projekt eine Vorreiterrolle ein.

Die Initiative für diese Zusammenarbeit ging von Winterlingen aus. »Nach dem Ausscheiden unserer beiden Bibliothekskräfte in den Ruhestand haben wir uns die Frage gestellt, wie es mit der Gemeindebücherei in Winterlingen weiter gehen soll«, erläutert Bürgermeister Michael Maier. Da es schwer sei, Fach-



Die Kooperation ist besiegelt: Die beiden Bürgermeister, Michael Maier (links) und Holger Jerg, haben den Vertrag über die Zusammenarbeit auf dem Sektor Bücherei unterschrieben. Foto: Holbein

kräfte zu bekommen, startete Maier eine Anfrage an Gammertingen. Dort sah auch Bürgermeister Holger Jerg die Vorteile – »gemeinsam finden wir besser Fachpersonal, ha-

ben nun einen größeren Personalpool und sind stärker im Einkauf der Materialien aufgestellt«, so dass nun die Stadtbücherei Gammertingen federführend auch die Büche-

rei in Winterlingen betreut. Davon habe auch der Nutzer verschiedene Vorteile, betont der Gammertinger Büchereileiter Stefan Bihler, dessen Stelle von bisher Teilzeit auf jetzt 100-Prozent-Vollzeit aufgestockt wird: »Der Bestand in Winterlingen wird stärker ausgebaut und aktualisiert. Es gibt einen gemeinsamen Katalog, und der Winterlinger Bürger hat die Möglichkeit, auch Bücher aus Gammertingen zu bestellen. Das Angebot wird größer.«

Das lässt sich die Gemeinde Winterlingen etwas kosten: 90 000 Euro in den Jahren 2015 bis 2017, um die Medien zu erneuern, dann ab 2018 jährlich 13 500 Euro für neue Anschaffungen – statt wie bisher rund 3 000 Euro – und 30 000 Euro mehr im Jahr an Personalkosten. Dafür ist die Bücherei dann 15 Stunden in

der Woche geöffnet statt wie bisher 10,5 Stunden – bestückt mit zwei Kräften: einer Thekenmitarbeiterin, für deren Stelle es bereits ausreichend Bewerbungen gibt, und einer Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste mit Fachrichtung Bibliothek als Stellvertreterin für Bihler. Da fehlt es noch an genügend Interessenten.

In den nächsten Monaten ist der Bestand in Winterlingen vor allem technisch zu erfassen und sind weitere Aktivitäten zu entwickeln, beispielsweise eine Kooperation mit den Schulen. Bihlers Ziel für Winterlingen ist dabei klar: wieder mehr Menschen in die Bücherei zu locken.

Derweil zieht die Bücherei in Gammertingen um – direkt ans Schloss – und verfügt dann um ein Drittel mehr an Fläche, inklusive Büchereicafé.

WINTERLINGEN

► **Der Jugendtreff** mit Internetcafé ist heute von 16 bis 20 Uhr geöffnet.

► **Der Wintersportverein** bietet heute von 18.30 bis 19.30 Uhr Kindertraining in der Turnhalle in der Friedrichstraße an.

BENZINGEN

► **Der Tischtennisclub** bietet heute ab 20 Uhr Training für Hobbyspieler in der Turnhalle an. Schüler und Jugendliche trainieren von 17 bis 20 Uhr.

BITZ

► **Die Bücherei** ist heute von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Haushaltsplan und Lichtensteinschule

Bitz. Bei der nächsten öffentlichen Sitzung des Bitzer Gemeinderats am Dienstag, 16. Dezember, ab 19 Uhr im Saal des Rathauses geht es um den Haushaltsplan 2015 und die Sanierung des Parkplatzes beim Conrad-Schick-Kindergarten. Außerdem beschäftigt sich das Gremium mit der Änderung der Abwassergebühr und der Neukonzeption der Lichtensteinschule. Weitere Punkte sind die Abrechnung der Straßenbaumaßnahmen und das Quartier »Eugen-/Zeppelinstraße«.

Großer Wunsch nach Schnee

Stimmungsvolle Waldweihnacht beim Skiclub Straßberg

Straßberg (wb). Auch ohne Schnee ist die traditionelle Waldweihnacht des Skiclubs Straßberg ein stimmungsvoller gestalteter Abend für die Vereinsmitglieder gewesen.

Am Beginn stand eine Fackelwanderung, die von der Marienkapelle aus auf die Höhe und dann zur Skihütte führte. Auf dem Vorplatz erstrahlte ein prächtiger Weih-

nachtsbaum im Lickerkranz, und am Imbissstand gab es leckeres Glühwein, Punsch und heiße Rote. Die festliche Stimmung steigerten die weihnachtlichen Vorträge der Bläsergruppe des Musikvereins.

Dann erschienen Knecht Ruprecht und Nikolaus. »Der Skiclub ist das ganze Jahr sehr rege, er bringt auch ohne Schnee viel zuwege«, lobte

der heilige Mann, der die Aktivitäten des Vereins Revue passieren ließ. Da der vergangene Winter in Straßberg fast ganz schneelos war, wünschte er dem Skiclub für den nächsten Winter recht viel von der weißen Pracht. Dann zitierte er die Kinder nach vorne. Nach dem gemeinsam gesungenen Nikolauslied gab es für die sehr zahlreich anwesen-

Knecht Ruprecht und der Nikolaus bilanzierten die Aktivitäten des Skiclubs. Foto: Born



den Kinder jeweils eine Tüte mit süßem Inhalt.

Der Abend fand mit der an-

schließenden Hockete in der Skihütte einen gemütlichen Abschluss.